



Name: Franziska
Takelungsart: Gaffelkutter
Maßstab: 1 : 10



Baujahr 2001 - 2002	.	Baukasten nein
Gesamtlänge: 152 cm	.	Rumpflänge: 125 cm
Rumpfbreite: 42 cm	.	Höhe: 175 cm
Tiefgang: 17 cm	.	Länge WL: 117 cm
Verdrängung: 17 kg	.	Segelfläche: dm ²

Beschreibung des Modelles und des Originales: Fischkutter der Ostsee, Typ Pommern

Besonderheiten am Modell: Rumpfbau auf Mallen mit Pappellholzeisten
Deck: Kiefer

RC-Funktionen am Modell: Segel, Motor, Licht

Der im Brix aufgeführte Wertplan enthält auf ganze 3 Seiten Riß und Detailzeichnungen

Der Rumpfbau erfolgte auf Mallen mit 3 x 10 mm Pappelleisten, dann mit G4-Harz innen und außen versiegelt, außen Spritzspachtel und mit Schaumstoffrolle lackiert

Bauzeit bisher 3 Jahre (incl. einiger Werftkrisen und Umzug an den Bodensee)

Auf das Schiff hat mich ca. 1995 ein Artikel in Modellwerft gebracht, es hat aber noch etwas gedauert, bis ich selbst begann. Die Linien haben mich fasziniert und die Möglichkeit, ohne Zusatzkiel auszukommen. Der Riß stammt von Max Oertz, der auch den Schoner "Germania" für Alfred Krupp von Bohlen und Halbach konstruiert hat. Das Boot machte einen sehr seetüchtigen Eindruck, eine Ähnlichkeit mit "RS 1" ist nicht ganz zu verleugnen.

Erst als ein Freund mir seine Holzwerkstatt zur Verfügung stellte (danke Stefan!), konnte ich den Rumpf bauen. Dann habe ich nach Brix und diesem ersten Artikel weiter gebaut. Im Original wurden diese Boote mit Klinkerbepunktung gebaut, das habe ich mir bei meinem ersten Rumpf aber noch nicht zugetraut, daher Kraweel.

Originale gibt es nach meinem Wissen nicht mehr, daher stellt mein Boot ein Typ-Schiff dar.

Die Deckbepunktung möchte ich in einem gesonderten Beitrag darstellen, wenn mein PC wieder ans NET gehen kann, dann habe ich auch Fotos.



Der Neubau auf dem Winterhock 2003 in Stuttgart



Hier werden Details abgeklärt



Vorschiff



Achterschiff



Die Decksluken lassen sich bequem zu Servicearbeiten öffnen



Die Bordmaus überwacht den Baufortschritt - bis zum 17. Mai soll das Modell in Salem zu Wasser gehen.

Jürgen Schacht